

Pressemitteilung des Bundesverbands Wärmepumpe (BWP) e. V.

Neunter Wärmepumpengipfel im Kloster Haydau: Branche formuliert klare Forderungen an die Politik und Zielsetzungen für die kommende Legislatur

Haydau, 21. September 2021. Wenige Tage vor der Bundestagswahl ist das Fazit des jährlichen Spitzentreffens der Wärmepumpenbranche eindeutig: Handwerk und Industrie erwarten von der kommenden Bundesregierung klare Signale, um den Ausbaupfad von sechs Millionen Wärmepumpen bis 2030 erreichen zu können. **Dazu gehört die sofortige Abschaffung der EEG-Umlage, die Verstärkung des Förderregimes und die Anhebung der Neubaustandards. „Die Nachfrage nach Wärmepumpen wächst stetig. Es fehlt jedoch nach wie vor die Planungssicherheit – insbesondere hinsichtlich der Verbrauchskosten. Das macht nicht nur den Hausbesitzern zu schaffen, sondern auch dem Fachhandwerk. Hier ist ein eindeutiges Signal notwendig, um die notwendige Umorientierung der Handwerksbetriebe zur Installation von klimaschonenden Heizungssystemen zu unterstützen“, resümiert BWP-Vorstandsvorsitzender Paul Waning.**

Mehr als 30 Vertreter der Branche aus Industrie, Handwerk und Wissenschaft diskutierten im klösterlichen Ambiente neben den nötigen politischen Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre auch die eigenen Aufgaben und Herausforderungen für die Erreichung der Klimaziele im Wärmesektor.

Fachhandwerk stärken und gewerkeübergreifende Konzepte entwickeln

Im Austausch mit dem Vorstand Technik und Innovation des Zentralverbands Sanitär, Heizung, Klima (ZVSHK), Andreas Schuh, ging es um die steigenden Anforderungen an das Fachhandwerk: Die Anzahl der SHK-Betriebe, die sich dem Einbau erneuerbarer Heizungssysteme wie Wärmepumpen verschreiben, müsse deutlich wachsen. Die Industrie werde vor allem für die anstehenden Heizungsmodernisierungen im Bestand weiterhin an Lösungen arbeiten, die die Umrüstung von fossil befeuerten Systemen zu Wärmepumpen erleichtern.

Kooperationen – insbesondere auch mit dem Elektrohandwerk und der Kälte-Klima-Branche – müssten intensiviert werden. Hier sollten auch die bestehenden Aus- und Weiterbildungskonzepte überarbeitet und angepasst werden. Gemeinsames Ziel sollte sein, das Berufsbild des SHK-Anlagenmechanikers attraktiver zu machen. Die Politik könnte auch hier durch die staatliche Unterstützung von Meisterschulen, die gesellschaftliche Aufwertung der Gesellenausbildung und vereinfachende Bedingungen für Quereinsteiger konstruktiv mitwirken.

F-Gase und Kreislaufwirtschaft: Branche bekennt sich langfristig zu natürlichen Kältemitteln

Gemeinsam mit Dr. Peter Schossig, Bereichsleiter für Energietechnologien und -systeme am Fraunhofer ISE, diskutierten die BWP-Mitglieder auch die Zukunft der F-Gase. In den meisten Anwendungsfällen besteht Konsens über den Trend zu natürlichen Kältemitteln. „Entscheidend ist ein verlässlicher Zeitpfad für die kommenden 15 Jahre und darüber hinaus in denen weiter synthetische Kältemittel eingesetzt werden müssen, damit die Klimaziele im Gebäudebereich erfüllt werden können“, erklärt Paul Waning. Der Markthochlauf im Sinne der Klimaziele darf auf keinen Fall durch immer wieder neue Diskussionen zu den Anforderungen an Kältemittel gefährdet werden.

Rolle der Wärmepumpe beim Netzausbau: Zwei Seiten der Medaille

Die zu erwartende Marktentwicklung der Wärmepumpen spielt für den notwendigen Ausbau der Stromnetze eine Rolle. Daran ließ auch der Beitrag von Prof. Martin Braun, Bereichsleiter Netzplanung und Netzbetrieb beim Fraunhofer IEE, keinen Zweifel. „Andererseits entlasten Wärmepumpen als flexible Verbraucher die Netze und können so einen wertvollen Beitrag zur Flexibilisierung der Energiesysteme leisten,“ erläutert Waning. Für den Erfolg der Technologie sei entscheidend, dass der Einsatz der Wärmepumpe auch bei Ihrer wandelnden Rolle im Energiesystem für den Verbraucher unkompliziert bleibt und sich die Netzdienlichkeit bezahlbar macht.

Bei Rückfragen oder um weiteres Material anzufordern, melden Sie sich bitte gern in Pressebüro. Weitere Infos unter <https://www.waermepumpe.de/presse/pressemitteilungen/>

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind rund 550 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 26.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 2,8 Milliarden Euro. Derzeit nutzen ca. über 1,2 Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 120.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 90 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden (www.waermepumpe.de).

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)
Hauptstraße 3
10827 Berlin
Telefon: 030 208 799 716
E-Mail: weinhold@waermepumpe.de

www.waermepumpe.de